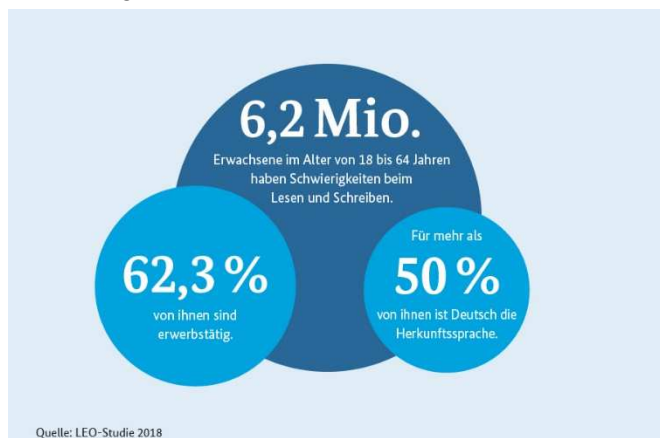


Grundbildung in der Arbeitswelt: Lesen und Schreiben können längst nicht alle!

Heute ist der UNESCO Weltalphabetisierungstag. Geschätzt 860 Millionen Menschen können weltweit nicht richtig lesen und schreiben. Die UNESCO erinnert jährlich seit 1965 daran. Nach einer neuen Studie, die am 7. Mai 2019 von der Universität Hamburg veröffentlicht wurde, können in Deutschland mindestens 6,2 Millionen Erwachsene der deutschsprachigen erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren nicht richtig lesen und schreiben.



Etwa 3,8 Millionen sind erwerbstätig. Kolleginnen und Kollegen, die in der deutschen Schriftsprache nicht richtig lesen und schreiben können, scheitern zum Beispiel an schriftlichen Sicherheitsunterweisungen, Arbeitsverträgen oder Bedienungsanleitungen. Trotzdem kommen viele von ihnen noch gut durch den betrieblichen Alltag. In Baden-Württemberg geht der VHS-Verband von rund 800.000 Betroffenen aus. Im Rahmen der nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016-2026) engagiert sich das DGB-Bildungswerk Baden-Württemberg mit dem Netzwerk MENTO für das Thema im Betrieb. Mithilfe von ehrenamtlichen betrieblichen An-

sprechpersonen, können so Kolleginnen und Kollegen auf Augenhöhe Wege und Möglichkeiten zur Verbesserung der schriftsprachlichen Kompetenzen aufgezeigt werden. In der sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt wird die Bildungsberatung im Betrieb immer wichtiger. Das Kultusministerium fördert seit 2019 acht Grundbildungszentren und Kursangebote im Land. Für 2019 und 2020 stehen insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. Ein flächendeckendes Beratungsangebot aufzubauen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Von einem Kraftakt kann trotzdem keine Rede sein. Zwar spricht Kultusministerin Eisenmann von einem großen Schritt nach vorne, jedoch ist laut VHS Verband eine Kursförderung von 9 Millionen Euro jährlich nötig, um von einer Alphabetisierungsoffensive sprechen zu können. Die Kosten für ein flächendeckendes Beratungsangebot sind hier nicht mit eingerechnet. Diese Fördersummen sind auf absehbare Zeit von Landesseite nicht zu erwarten. Menschen mit Grundbildungsbedarf müssen zukünftig einen noch leichteren Zugang zu Weiterbildung bekommen. Der DGB setzt sich dafür ein.

